

GD to go

So, den 27. Juni 2021

Schwanenberg

Kopfstand

Im Namen des Vaters,
des Sohnes
und des Heiligen Geistes,
Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des
Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat,
der Bund und Treue hält ewiglich
und der nicht preisgibt das Werk seiner
Hände.
Amen.

Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den
Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten
lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.
Siehe, der Hüter Israels schläft und
schlummert nicht.
Der Herr behütet dich;
der Herr ist dein Schatten über deiner
rechten Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht
steche
noch der Mond des Nachts.
Der Herr behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.
Der Herr behüte deinen Ausgang und
Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn und
dem Heiligen Geist, wie es war im

Anfang jetzt und immerdar und von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet

Du Gott des Lichts, wir preisen dich,
der du der Morgen bist und der Abend,
der Anfang und das Ende der Welt.

Wir danken dir für die Ruhe der Nacht
und das Licht eines neuen Tages.
Von dir kommt alles, was geschieht.

Du lebendige Kraft,
gib uns deine Kraft, damit wir
erwachen.
Du alles umfassende Weisheit,
lehre uns verstehen, wohin unser Weg
führen soll.

Du schaffst Freude in den Traurigen,
Trost in den Schwermütigen,
Klarheit in den Verwirrten,
Lebenskraft in den Schwachen.
Schaffe Licht auch in uns
in der Frühe deines Tages.
Amen.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der
Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern
Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des
Todes,
am dritten Tage auferstanden von den
Toten,

aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Kurzpredigt KOPFSTAND

1.Kor 1,18-25

18 Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es Gottes Kraft. 19 Denn es steht geschrieben (Jesaja 29,14): »Ich will zunichtemachen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen.« 20 Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weisen dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht? 21 Denn weil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt selig zu machen, die da glauben. 22 Denn die Juden fordern Zeichen und die Griechen fragen nach Weisheit, 23 wir aber predigen Christus, den Gekreuzigten, den Juden ein Ärgernis und den Heiden eine Torheit; 24 denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit. 25 Denn die göttliche Torheit ist weiser, als die Menschen sind, und die göttliche Schwachheit ist stärker, als die Menschen sind.

„Kopfstand-Methode“ – kennen Sie die? Es ist eine Übung aus der Erwachsenenbildung. Sie geht ganz einfach. Bei der letzten Fortbildung Gemeindegewerkstatt haben wir sie ausprobiert. Bei der Gemeindegewerkstatt geht es um Gemeindeaufbau, um das Entdecken von Gaben und Ressourcen. Da sind lauter hoch motivierte Menschen aus unserer Gemeinde. „Wo kann ich mich einbringen?“ – „Wie finden wir andere Menschen für die Ideen, die wir gerne hier umsetzen würden?“ Mit solchen Fragen kommt man zu diesem Treffen. Die Einstiegsfrage für unser Werkstattgespräch aber lautete ganz anders: „Wie können wir unsere Gemeinde schrumpfen lassen?“ Eben: Kopfstand – die Perspektive umdrehen, den Blick wechseln. Nicht mit der selbstverständlichen Erwartung beginnen, sondern ganz anders ansetzen. Und so den Kopf frei bekommen für neue Ideen, für Überraschendes und Unerwartetes.



„Kopfstand-Methode“: Gott stellt die Dinge auf den Kopf. Weisheit wird zu Torheit. Torheit zu Weisheit. Der

Gekreuzigte stellt die Dinge auf den Kopf. Durchkreuzt den Blick von Griechen und Juden und uns dazu. Weisheit: sachverständige Tüchtigkeit. Lebensklugheit, die zu klarem und sicherem Handeln führt. Handeln, das gelingendes Leben für sich und andere ermöglicht. Das alles ist nichts, sagt Paulus. Am Kreuz wird deutlich, wie unsere Weisheit in die Irre führt. Denn die, die Jesus kreuzigten, waren ja nicht böse. Sie wollten nur das Beste. Für die Menschen, für die Religion, für Gott. Alternativloses Handeln. Klug durchdacht. Gut begründet. Mit einem vernichtenden Ergebnis.

Die Klugheit der Welt führt in die Irre. Für Paulus steht dieser Satz fest. Er hat es am eigenen Leib erfahren. Sein Weg nach Damaskus wurde durchkreuzt. Auf manchen alten Bildern von seiner „Bekehrung“ stürzt Paulus vom Pferd zu Boden. Es ist ein ganz eigener Kopfstand, den er so macht. Seine kluge Gelehrsamkeit, sein moralisch integriertes Engagement gelten ihm nichts mehr. Paulus erlebt diesen Umsturz seiner Maßstäbe als Befreiung. Befreiung von seinem Ich und dessen Unvermögen, die Welt heil zu machen.

„Was an Gott schwach erscheint, ist stärker als die Menschen.“ Das unvernünftige Handeln weist den Weg zum Leben. Der Tod Jesu steht für seine Hingabe. Die Hingabe für das Leben ist das, was zählt.

Im Kleinklein unseres Alltags können wir das durchleben. Da, wo Klugheit in Cleverness umschlägt, wird es sofort einsichtig. Dieser Welt geht es besser, wenn nicht jeder auf seinen Vorteil bedacht ist.

Es ist nicht alles klar. Es versteht sich nicht alles von selbst. Ich kann alles

auch ganz anders sehen – und ganz anders machen. Wo ich so einen inneren Kopfstand brauche für mein Leben? Wo ich in diesem Sommer vielleicht den Raum und die Zeit finde für solche Kopfstände?

Kopfstand: Die Welt fällt auf die Füße. Jesus spannt den Himmel auf. Unter mir und über mir. Alles ist möglich. Alles ist anders.

Amen.



Vertraut den neuen Wegen (eg 395)

1 Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt. Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand, sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

2 Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit! Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid. Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

3 Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.

Gebet

Gott,
wir danken für alles,
was uns gelingt und was gut geworden
ist.

Und wir bitten dich für alles
Misslungene,
für all das, was schief und krumm
geworden ist.

Wir bitten für alle Menschen,
die mit großer Angst und Sorge in die
Zukunft
und die vor ihnen liegenden Berge
blicken.

Schenke ihnen Vertrauen und
Zuversicht,
die Zukunft anzugehen.
Lass sie nicht im Stich und sei ihnen
nahe.

Wir bitten für alle Menschen,
die glücklich und zufrieden ihre
Aufgaben
und ihren Lebensweg angehen.
Lass sie dieses Gefühl bewahren und
verstärken.

Schenke ihnen den Heiligen Geist,
auf dass sie viele mit ihrer Zuversicht
anstecken.

Wir bitten für uns alle,
die wir unterwegs sind auf der Straße
des Lebens.

Gib Acht, dass wir nicht zu Fall
kommen,
beschirme uns mit deiner Hand,
damit die Hitze mancher Tage uns
nicht quält
und wir nicht verführt werden,
scheinbare Wege und Sackgassen
einzuschlagen.

Gott,
du kommst uns entgegen auf allen
Wegen,

die vor uns liegen.
Darum sei dir Lob und Preis von
Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Unser Vater

Unser Vater im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren
Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

So gehet hin im Frieden des Herrn.

Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten
über dir und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.
Amen.

Pfarrer Robin Banerjee